

Der erste Klima-Kipppunkt ist nun aktiviert

geschrieben von Chris Frey | 19. November 2025

Helmut Kuntz

Zufällig radelte der Autor an einer Demo von Fridays for Future vorbei. Da er zu solchen Events normalerweise nicht erscheint, bot sich eine Gelegenheit, sich die Rede der den Klima-Weltuntergang hinaus posaunenden Sprecherin anzuhören.

Die Ergebnisse von COP30 sind „Mist“

Zuerst schimpfte die junge Dame über den unsinnigen Massenauflauf zum COP30 in Brasilien, was man nachvollziehen und akzeptieren kann. Allerdings waren ihre Schlussfolgerungen andere als die des Autors. Sie beklagte sich nämlich vehement darüber, dass bei Weitem nicht genug im Klimakampf getan würde und vor allem Deutschland viel zu wenig Geld dafür bereitstellt.

Dabei sollen alleine 160 Teilnehmer aus deutschen Regierungsbehörden vor Ort sein um zu verhandeln, wie das Geld der Bürger dafür am Sichersten ausgegeben und in die Welt verteilt werden kann. Zudem will Deutschland als besonders gutes Vorbild auch einiges der „dank“ Trump nun fehlenden Summen kompensieren.

Dann kam sie zum schlimmen, immer extremer werdendem Klima. Nichts, was gängig an Klimaalarm verbreitet wird, wurde ausgelassen. So auch nicht, dass der erste Klima-Kipppunkt, das Aussterben der Korallenriffe, nun unwiederbringlich eingetreten sei.

**Und ich muss euch berichten ..., der erste Klimakipppunkt –
das unaufhaltsame Absterben der Korallenriffe – hat
bereits begonnen**

Dass das so ist, kann man bei Greenpeace und unseren Qualitätsmedien nachlesen:

Korallen – Ein tropisches Farbenparadies stirbt



Bild Meldung von Greenpeace

Klimawandel

Bisher größte Korallenbleiche im Great Barrier Reef registriert

Wegen "beispiellosem Hitzestress" hat die Korallenbleiche am Great Barrier Reef das bisher größte Ausmaß erreicht. Forscher sehen den Klimawandel als Hauptgrund dafür.

Aktualisiert am 5. August 2025, 18:56 Uhr ⓘ Quelle: DIE ZEIT, AFP, [kzi](#)

Bild Artikel von „Die Zeit“

Wenn dem so ist, muss man natürlich innehalten und wirklich überlegen, ob die Menschheit etwas falsch macht. Der unwiederbringliche Verlust

weltweit aller Korallen ist schon schlimmer als das „Sterben“ von Gletschern, auf die der Mensch schließlich keinen „Anspruch“ hat.

Doch was zeigen die Messdaten

Anmerkung: Über den (wirklichen) Zustand der Korallen wurde und wird auf der Website des „EIKE“ und in den „Klimanachrichten“ laufend berichtet. Jedoch wird nicht jeder die aktuellen Daten im Kopf haben, deshalb solche anbei.

Schaut man wirkliche und seriöse Daten, zum Beispiel vom Barriere-Riff im Bericht des australischen Korallen-Monitorprogramms nach, zeigen diese eher das Gegenteil eines Kipppunkt-Unterganges, allerdings teils extreme Schwankungen, aus denen sich durch Herausschneiden von geeigneten Zeitabschnitten jede Klimahysterie erzeugen und „belegen“ lässt.

AUSTRALIAN INSTITUTE OF MARINE SCIENCE: Great Barrier Reef Annual Summary Report Coral Reef Condition 2024/2025

Die Grafiken der Korallenbedeckung daraus:

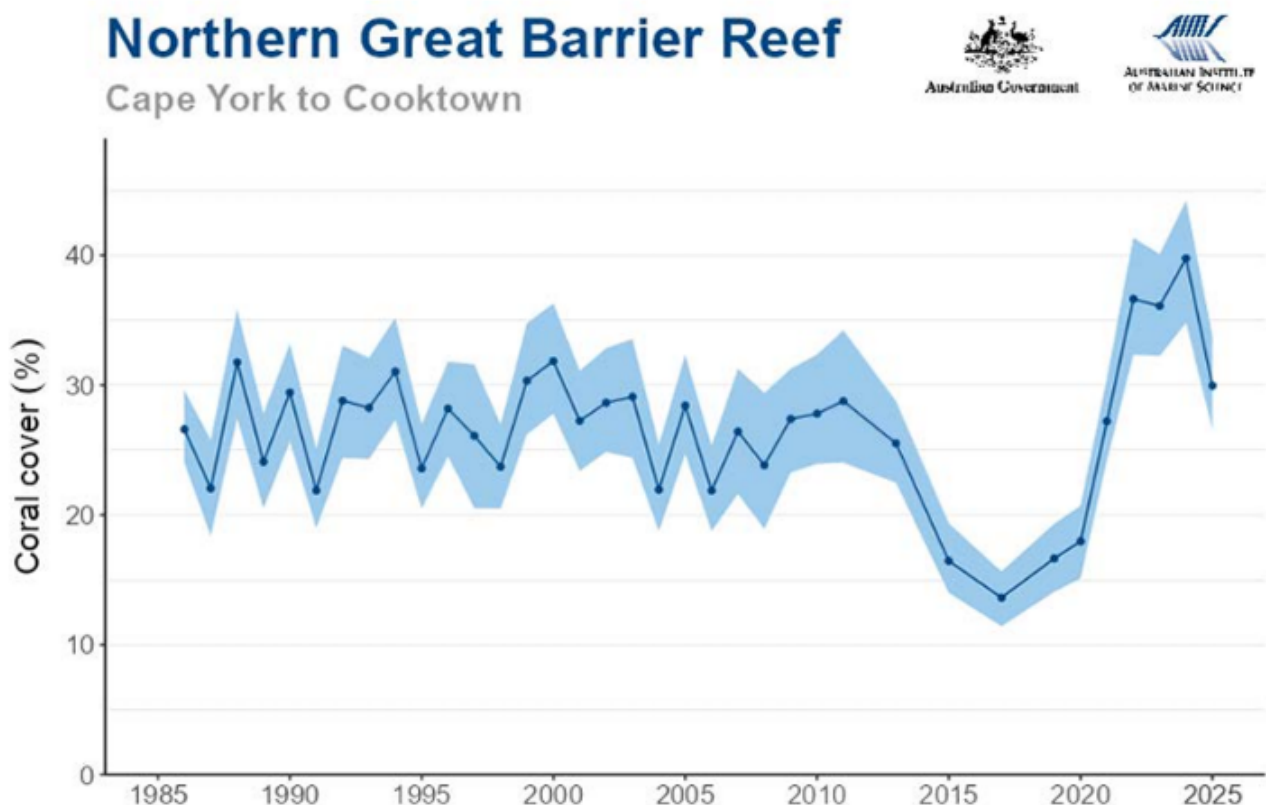


Figure 2: Trends in average hard coral cover (blue line) for the Northern GBR based on manta tow surveys. Survey data from 129 reefs contributed to the 39-year time series; blue shading represents 95% credible intervals. A total of 38 reefs were surveyed in 2025.

Bild Korallenbedeckung Great Barrier Reef Nordteil

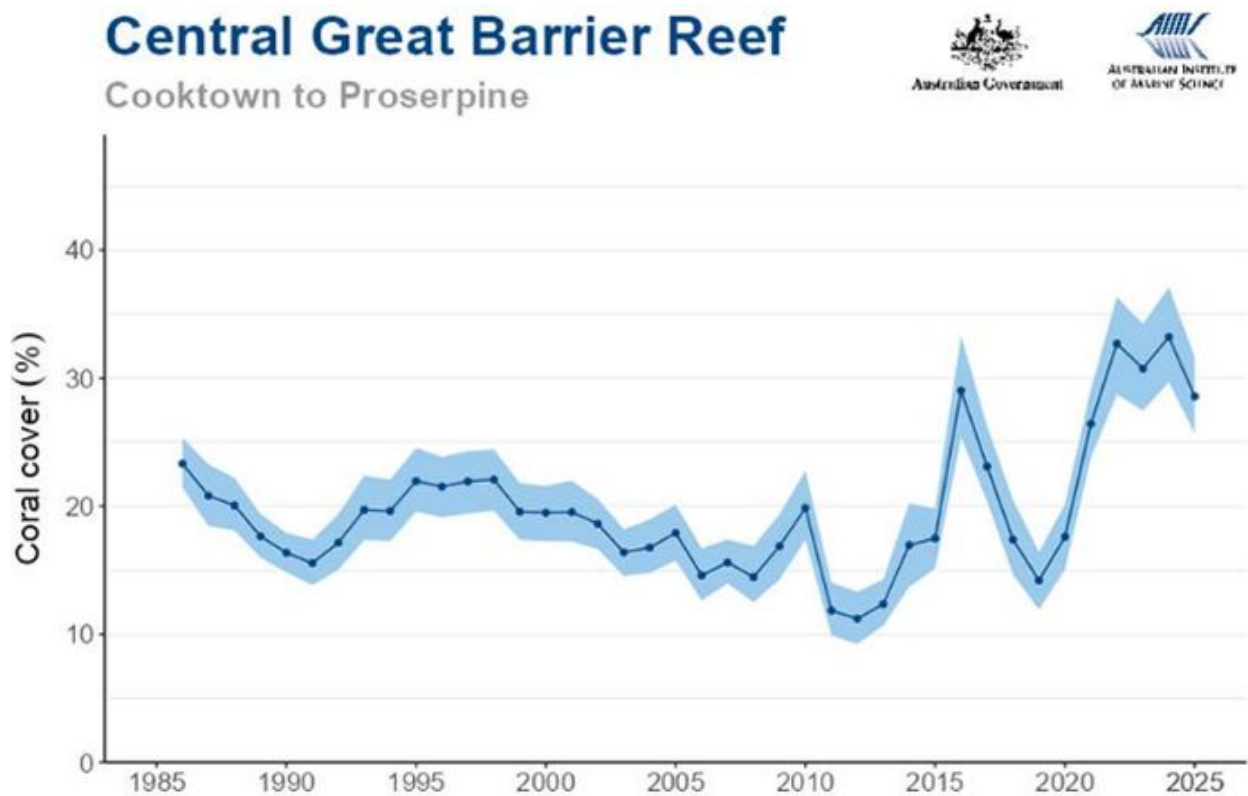


Figure 3: Trends in average hard coral cover (blue line) for the Central GBR based on manta tow surveys. Survey data from 226 reefs contributed to the 39-year time series; blue shading represents 95% credible intervals. A total of 47 reefs were surveyed in 2025.

Bild Korallenbedeckung Great Barrier Reef Zentralteil

Southern Great Barrier Reef

Proserpine to Gladstone

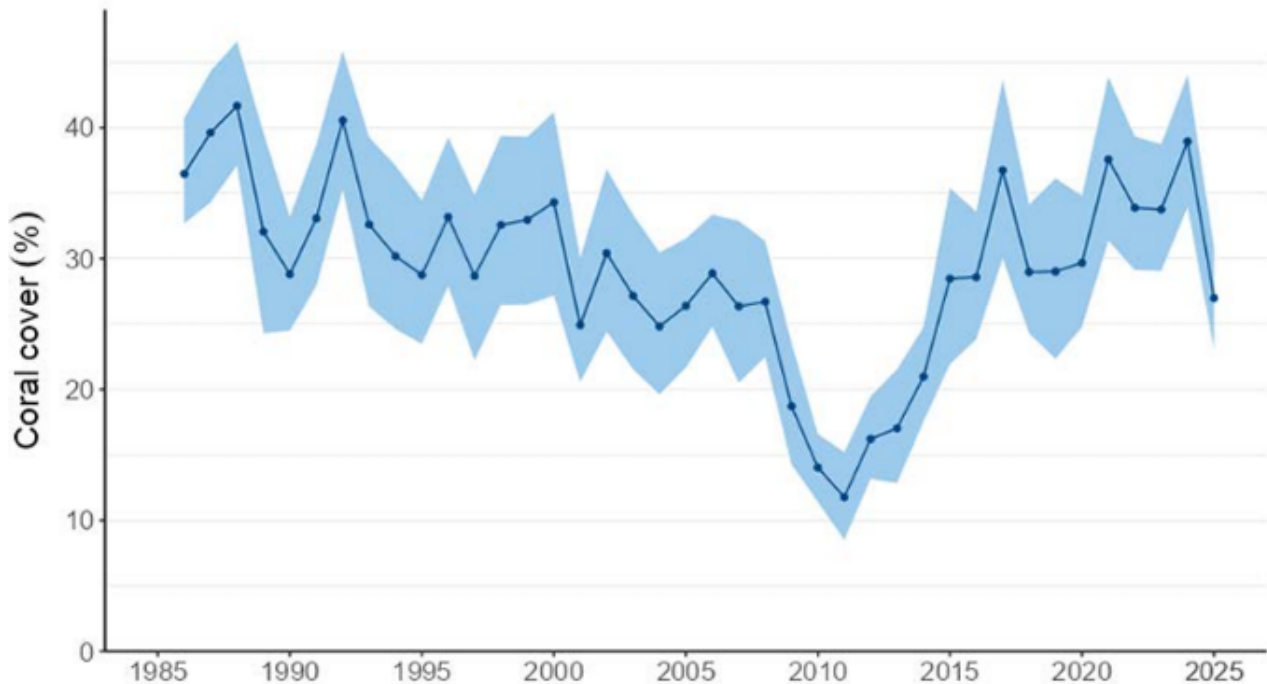


Figure 4: Trends in average hard coral cover (blue line) for the Southern GBR based on manta tow surveys. Survey data from 137 reefs contributed to the 39-year time series; blue shading represents 95% credible intervals. A total of 39 reefs were surveyed in 2025, but 36 of these were surveyed prior to the peak heat stress in March 2025.

Bild Korallenbedeckung Great Barrier Reef Südteil

Von unseren Qualitätsmedien wird so etwas natürlich nicht publiziert. Aber immerhin kommen noch Forscher darauf, dass nicht jede fallende Kurve sofort zum Verderben führt:

Korallenbleiche: Riff erholt sich schneller als gedacht

Hohe Wassertemperaturen führten 2015/2016 zu einer globalen Korallenbleiche. Eine Studie unter Leitung der Abteilung Marine Ökologie der Universität Bremen zeigt jetzt: Korallenriffe können sich von solchen Katastrophen schneller erholen als bisher gedacht - wenn der Mensch sie in Ruhe lässt.

Bild Pressemitteilung

Meerestemperaturen

Wie jeder "weiß", resultiert die Korallenbleiche aus den klimawandelbedingt, stetig ansteigenden Meerestemperaturen. Es lohnt sich deshalb, deren Verlauf zum Beispiel in der besonders davon betroffenen Südsee vor Australien anzusehen. Auch dazu liefert das Monitoringprogramm Messdaten. Und auch in diesen ist kein schlimmer Klimawandeleinfluss zu finden:

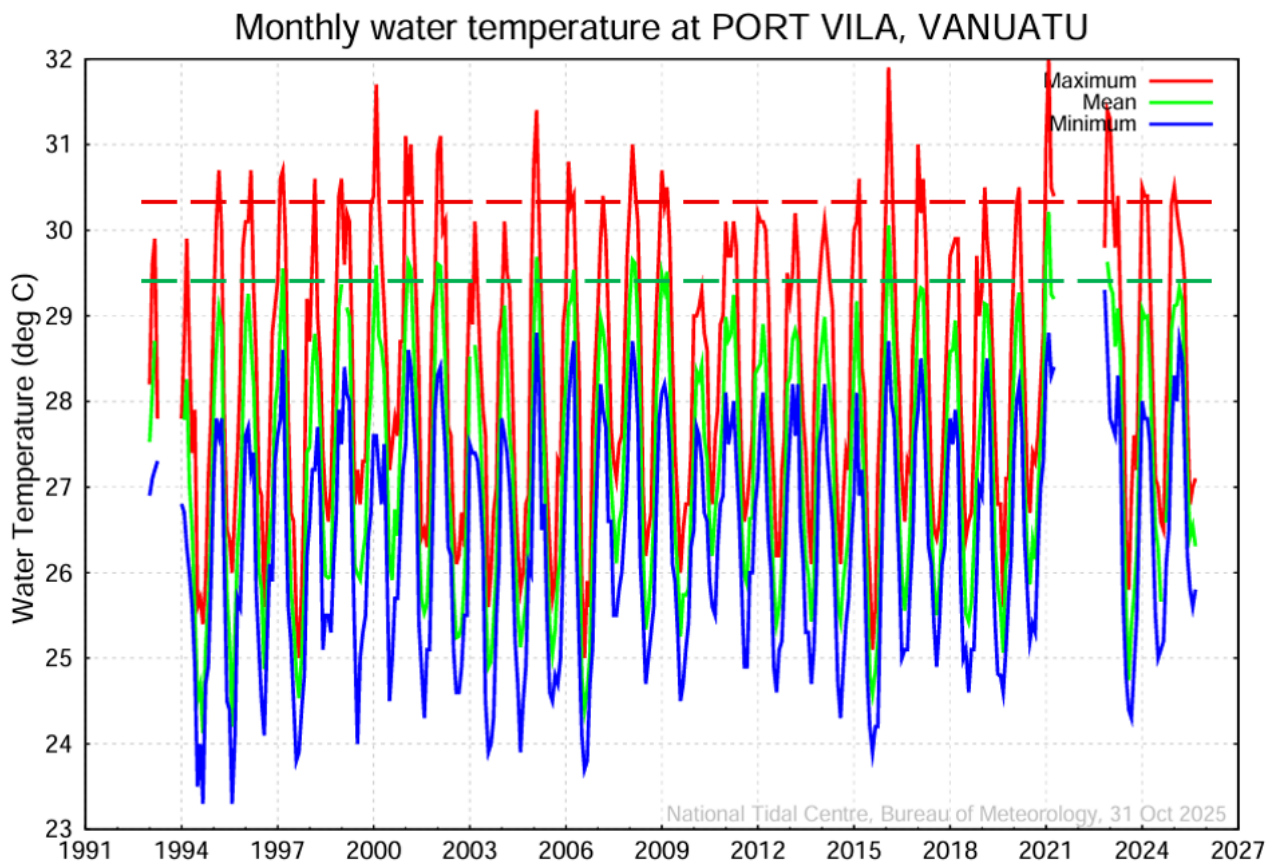


Bild Meerwasser-Temperaturverlauf bei Vanuatu

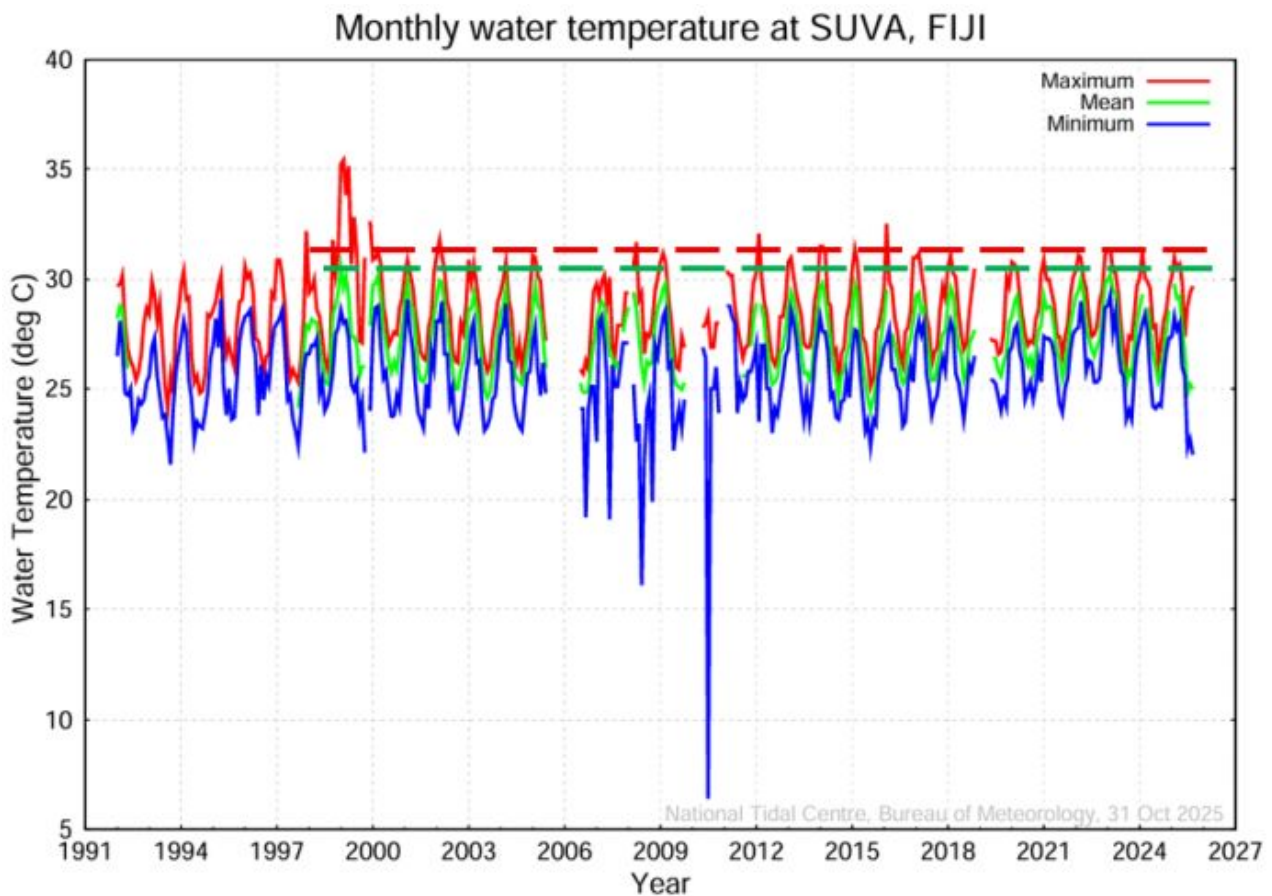


Bild Meerwasser-Temperaturverlauf bei Fiji

Auch Klimahysteriker werden manchmal mit der Wirklichkeit konfrontiert

Jetzt kann man sagen, diese Messdaten mögen real sein, gelten aber auf keinen Fall global.

Nun hat unser Fernsehen vor einigen Jahren eine Klimareportage des Sohnes von Yves Cousteau – ein ausgewiesener Klimaaktivist – gesendet, in der er weltweit Klimaschäden zeigte. In dieser durften die Korallen natürlich nicht fehlen.

Und so untersuchte er deren Zustand auch in der Südsee und fand heraus, dass in einem Atoll Korallen bleichten und im Atoll daneben diese bester Gesundheit waren.

Dann ging es nach Ostafrika, an einen Meeres-Temperatur-Hotspot. Da hatte er einen lokalen Forscher mit an Bord. Cousteau sagte diesem vorher, dass bei der hier herrschenden, extrem hohen Meerestemperatur alle Korallen abgestorben sein müssen. Der lokale Forscher sagte darauf (vor dem nun folgendem Tauchgang), er werde ein Wunder erleben.

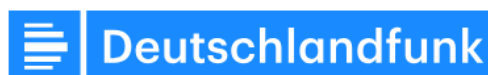
Und Cousteau war dann ganz „entsetzt“, dass er beim Tauchgang feststellen musste, dass die dortigen Korallen gediehen und von Bleiche und Korallentod nichts zu sehen war.

Den Autor hat es damals beim Anschauen gewundert, dass diese Passagen in dem ansonsten ausschließlich klimahysterischen Film nicht herausgeschnitten wurden. Aber auch Klimahysteriker sind eben manchmal etwas „schlampig“.

Die wirklichen Messdaten können nur Lügen sein

Der Autor erlebt es in Diskussionen selbst verblüffen oft, dass Messdaten nicht geglaubt, sogar angezweifelt werden, weil es doch nicht sein kann, dass die vielen Alarmberichte von doch seriösen Forschern und Institutionen einfach falsch seien. Wenn dem wirklich so wäre, würde es doch welche geben, die diese Unwahrheiten offenlegen. Als Folge wird man dann freundlich, aber bestimmt, mindestens als Schwurbler und Querdenker hingestellt.

Was in solchen Diskussionen im Kleinen geschieht, gibt es allerdings auch im ganz Großen:



Themen ▾ Sendungen Programm Podcasts Audio-Archiv



📶 Live

Startseite / Informationen am Morgen / Desinformation zum Klimawandel: Lügen statt nur Leugnen

COP 30

Desinformation zum Klimawandel: Lügen statt nur Leugnen

Kritiker von Klimapolitik begnügen sich nicht damit, den Klimawandel zu leugnen, sagt die UN-Informationsexpertin Charlotte Scaddan. Sie verbreiten falsche Narrative, stellen Fakten in Frage, greifen Experten an und manipulieren Entscheidungsträger.

Büüsker, Ann-Kathrin | 14. November 2025, 05:16 Uhr

Bild Mitteilung des Deutschlandfunks

Quellen

[1] [Nebelspalter | Die wundersame Erholung des Great Barrier Reef](#)

[2] AUSTRALIAN INSTITUTE OF MARINE SCIENCE: Great Barrier Reef Annual Summary Report Coral Reef Condition 2024/2025

[3] Uni Bremen: Korallenbleiche: Riff erholt sich schneller als gedacht